

Neue Effekt-Plug-ins

von Mario Schumacher, Jan Wilking



Beat
Preistipp
12/2017

Sonimus Britson

Mit seinen ebenso preisgünstigen wie hochwertigen Plug-ins konnte sich Sonimus einen hervorragenden Namen machen. Auch Britson kann diese Qualitäten für sich beanspruchen. Der von der legendären Neve-8014-Konsole inspirierte Signalprozessor möchte Klangcharakter und Workflow klassischer analoger Mischpulte nachbilden. Dabei werden zwei Plug-ins geboten: Britson Channel für Einzelspuren und Britson Buss für Gruppen und die Master-Spur.

Wie man es von Plug-ins wie Sonimus Satson oder der Slate Digital Virtual Console Collection kennt, lassen sich beliebige Instanzen von Britson zur gemeinsamen Steuerung gruppieren. In dem Group-Fenster können Sie den Pegel der Instanzen anpassen, wobei sich das Signal auch gezielt übersteuern lässt. Der Fat-Modus verstärkt bei Bedarf die Sättigung, zur Klangregelung und -färbung stehen drei EQ-Konfigurationen sowie ein Hoch- und ein Tiefpassfilter zur Auswahl. Im Gegensatz zu seinem Bruder Satson, für den eine SSL-4000-Konsole Pate stand, geht Britson etwas bissiger zu Werke, die Höhen des Signals werden leicht angehoben.

Fazit

In unserem Test erwies sich Britson als einfach bedienbares und ausgezeichnet klingendes Werkzeug, um Mixen zu mehr Charakter und Leben und bei Bedarf auch Biss zu verleihen. Ein musikalisches Zusammenschweißen von Einzelspuren ist ebenso möglich wie markante Sättigungseffekte. Der Sound bleibt dabei jedoch stets musikalisch und angenehm. Setzt man das Plug-in subtil auf mehreren Spuren und schließlich im Master-Kanal ein, klingt der Mix plastischer, wärmer und offener. Neben dem erfreulich geringen Ressourcenbedarf verdient auch der günstige Preis eine positive Erwähnung.

Entwickler: Sonimus
Web: www.sonimus.com
Bezug: Eigenvertrieb
Preis: 39 US-Dollar
Format: VST, AU, AAX, RTAS

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■ ■



Audiothing Wave Box

In dem charmanten Look eines alten Laboroszilloskops präsentiert sich der duale Waveshaper Wave Box, mit dem sich sowohl symmetrische als auch asymmetrische Verzerrungen erzeugen lassen. Bei beiden Waveshapern können Sie zwischen sechs Shaping-Funktionen wählen. Die beiden Curve-Regler bestimmen dabei, wie stark diese auf das Eingangssignal wirken. Mit den Reglern Input und Ceiling können Sie die Verstärkung feinfühlig dosieren, die Ausgangsverstärkung ist ebenfalls regelbar.

Dank der Möglichkeit, die Waveshaper-Parameter mit zwei LFOs und einem Hüllkurvenfolger zu steuern, lassen sich interessante Klangverläufe erzielen. Moduliert man z. B. den Ceiling-Wert mit einem LFO mit Sägezahnwellenform, wird das Eingangssignal rhythmisch zerhackt. Eine Beeinflussung der Waveshaper-Kurve mit einem sehr schnellen LFO erzeugt hingegen metallische Effekte, die an einen Ringmodulator erinnern. Nutzt man den Envelope Follower zur Steuerung der Parameter, erhält man bei rhythmischem Audiomaterial sehr dynamische Zerr- und Kompressions-effekte. Schade nur, dass man die LFO-Raten nicht modulieren kann. Eine Zufallsfunktion unterstützt beim Sounddesign.

Fazit

Ob satte Overdrive-Effekte, brachiale Verzerrung oder Ringmodulator- und Bitcrusher-artige Soundmanipulationen: Wave Box ist ein ergiebiger Klangzerstörer, der nicht zuletzt dank der intuitiven Bedienoberfläche zum Experimentieren einlädt. Die Intensität der Verzerrung lässt sich erfreulich feinfühlig dosieren. Das zentrale Oszilloskop ist dabei nicht nur ein echter Hingucker, sondern liefert anschaulich darüber Aufschluss, was mit dem Eingangssignal passiert. Klingt cool? Ist es auch.

Entwickler: Audiothing
Web: www.audiothing.net
Bezug: Eigenvertrieb
Preis: 49 Euro
Format: VST, AU, AAX

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■ ■



Beat
Empfehlung
12/2017

Tokyo Dawn Labs TDR Limiter 6 GE

TDR Limiter 6 GE ist ein modernes Toolkit für die Dynamik-Bearbeitung, Kompression und Limiting. Das Plug-in bietet sechs spezielle Module, die in unterschiedlicher Reihenfolge angeordnet werden können. Zusammen ermöglichen sie zahlreiche Anwendungen, neben brutalem „Brickwall“-Limiting und Lautheits-Kontrolle auch kreatives Verdichten des Mixbus.

Zu den verfügbaren Modulen zählen ein Dynamik-Kompressor, Clipper, Hochfrequenz-Limiter, Peak-Limiter, ein Output-Protection-Limiter sowie ein Loudness Meter (True Peak & EBU). Jedes Modul bietet zahlreiche Parameter für die Feineinstellungen, sodass die Signalkette für den Endschliff einer Produktion im Mikro- und Makro-Bereich angepasst werden kann. Die vier Dynamik-Module lassen sich beliebig anordnen, der Clipper beispielsweise kann vor oder hinter dem Kompressor platziert werden. Das sehr gute Manual bietet zahlreiche Anwendungsbeispiele für die einzelnen Module. Schon bei der Lektüre wird schnell klar, dass Limiter 6 klanglich weit über die Möglichkeiten eines klassischen Limiters hinausgeht. Das Plug-in erlaubt auch sehr präzise Eingriffe in die Lautheit, ohne den Gesamtklang hörbar zu verändern. Für den so wichtigen Vergleich zwischen unbearbeitetem und bearbeitetem Signal bietet Limiter 6 nicht nur einen automatischen Lautstärkeausgleich, sondern auch einen Delta-Modus, der die durch die Dynamik-Bearbeitung entfernten Audio-signale hörbar macht.

Fazit

Mit dem TDR Limiter 6 GE präsentiert Tokyo Dawn Labs einen wahren Limiting-Spezialisten zum günstigen Preis. Das Plug-in begeistert durch flexible Limiting-Module und hilfreiche Zusatzfeatures und erlaubt den optimalen Endschliff Ihrer Produktion.

Entwickler: Tokyo Dawn Labs
Web: tokyodawn.net
Bezug: Eigenvertrieb
Preis: 50 Euro
Format: VST/AU/AAX

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■ ■



Inear Display Amalgame



Komplexe und abgedrehte Klangmanipulationen sind die Spezialität des Multieffekts Amalgame. Der Benutzer hat dabei den Zugriff auf stolze 23 Effekte, die sich in sechs Slots platzieren lassen. Das Angebot umfasst klassische Filter, Equalizer, Hall-, Delay- und Modulationseffekte, verschiedene Verzerrer, Bitcrusher, Pitch-Shifter sowie einige Exoten wie einen Transientenisolator und den Stottereffekt Drilla. Weitere Highlights sind der Ringmodulator, das Formantfilter sowie die Filter- und Delay-Bank Spectre. Die Effektreihenfolge lässt sich einfach mittels Drag & Drop ändern.

Bei jedem der sechs Slots können Sie zwei Parameter des gewählten Effekts mit einem eigenen XY-Pad beeinflussen. Wie erwartet lassen sich diese beiden Werte via Host-Automation und MIDI fernsteuern: Vor allem wenn man einen MIDI-Controller nutzt, kommt großer Spielspaß auf. Noch lebendiger und spannender wird es, wenn Sie die Effektparameter mithilfe der beiden Step-Sequencer modulieren, die für jeden Slot zur Verfügung stehen. Komplex animierte Effektketten sind so ein Kinderspiel. Eine echte Bereicherung ist auch die intelligente Zufallsfunktion.

Fazit

Mit seinem durchdachten Design und seinem immensen Kreativpotenzial ist Amalgame ein wahres Eldorado für Klangforscher und Sounddesigner. Klar könnte man sich noch zusätzliche Effektparameter oder eine Multiband-Funktionalität wünschen, doch auch ohne diese hat das Werkzeug einen enormen Suchtfaktor. Bereits die 34 Presets demonstrieren eindrucksvoll, was damit möglich ist. Das Spektrum reicht dabei von Brot- und Butter-Effekten über futuristische Glitch-Kreationen bis hin zur brachialen Klangzerstörung.

Entwickler: Inear Display
Web: www.ineardisplay.com
Bezug: Eigenvertrieb
Preis: 59 Euro
Format: VST, AU

Bewertung: ■■■■■□



d16 group Toraverb 2



Schon in seiner ersten Version konnte Toraverb als hervorragend klingender, flexibler und intuitiver algorithmischer Halleffekt begeistern. Version 2 möchte diese Stärken noch weiter ausbauen. Toraverb 2 wartet mit individuellen Einstelloptionen für die Erstreflexionen und die Hallfahne auf. Neben der Raumgröße und der Diffusion sind Parameter wie die Modulationsintensität sowie Crosstalk bzw. Feedback separat regelbar. Mit dem Attenuation-Regler können Sie das Timbre bestimmen, ein parametrischer Equalizer dient der weiteren Klangformung. Das Pre-Delay kann nun zum Hosttempo synchronisiert werden.

Eine subtile Modulation der frühen und späten Reflexionen macht den Halleffekt noch lebendiger und bei dem intensiveren Einsatz entstehen leiernde Halleffekte, die an Produktionen von Boards Of Canada erinnern. Eine echte Bereicherung ist auch die Ducking-Funktion, dank der man z. B. Gesang mit einem sehr prägnanten und langen Hall versehen kann, ohne dass die Klarheit der Stimme darunter leidet. Toraverb 2 gestattet jetzt auch eine individuelle Bearbeitung des Mitten- und Seitensignals.

Fazit

Toraverb 2 ist kein Plug-in für realistische Raumsimulationen, sondern ein eigenständiger und charaktvoller Halleffekt mit hervorragendem Klang, den man gerne auch einmal in den Vordergrund rückt. In der Praxis zeigte sich das Plug-in sehr vielseitig, wobei kleine Ambience- und Room-Effekte ebenso gelingen wie gigantische Hallfahnen. Fans kreativer Halleffekte werden auch die Modulations- und Ducking-Optionen zu schätzen wissen. Ein dickes Lob verdient auch bei diesem d16-Produkt die ansprechende, klar strukturierte Bedienoberfläche.

Entwickler: d16 group
Web: www.d16.pl
Bezug: Eigenvertrieb
Preis: 69 Euro
Format: VST, AU, AAX

Bewertung: ■■■■■■

